

Zentraler Operativstab

Berlin, 5.11.1989

Politisch-operativ bedeutsame Demonstrationen, Kundgebungen und Diskussionsveranstaltungen im Berichtszeitraum vom 4.11.1989 bis 5.11.1989

---

- Sicherheitspolitisch bedeutsame Aspekte im Zusammenhang mit Demonstrationen und anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen

---

Die von einer Initiativgruppe Berliner Künstlerverbände beantragte Demonstration mit anschließender Kundgebung im Stadtzentrum wurde in der Zeit von 09.30 Uhr bis 14.20 Uhr ohne Vorkommnisse durchgeführt. Im Demonstrationzug mit ca. 250 000 Personen, der sich im wesentlichen auf der festgelegten Marschstrecke zum Alexanderplatz bewegte (09.00 Uhr - 10.45 Uhr) wurden über 250 Transparente und Plakate mitgeführt. Die Losungen beinhalteten überwiegend ablehnende Standpunkte zur führenden Rolle der SED, zum sozialistischen Staatsapparat, zu der bisher praktizierten sozialistischen Gesetzlichkeit, vor allem zur Wahl- und Strafgesetzgebung, zum sozialistischen Bildungswesen und zur Rolle des MfS in der sozialistischen Gesellschaft bzw. forderten die Zulassung des „Neuen Forum“, der „SDP“ und des „Demokratischen Aufbruch“.

Vor den Eingängen der Volkskammer und des Amtssitzes des Staatsrates wurden einige Plakate und Transparente angeklebt bzw. abgelegt.

Während der Kundgebung von 11.25 Uhr bis 14.20 Uhr erhielten insgesamt 27 Redner das Wort.

Nach der Kundgebung festgestellte Diskussionsgruppen, u.a. von Mitgliedern der CDU und der LDPD mit Angehörigen der sogenannten „SDP“ auf dem Alexanderplatz standen bis zu ihrer Auflösung unter operativer Kontrolle.

Im Veranstaltungsraum traten insgesamt 221 akkreditierte ständige - und Reisekorrespondenten mit einer Vielzahl journalistischer Aktivitäten in Erscheinung, ohne daß es dabei zu Vorkommnissen kam.